

Nachträgliches über paläarktische Arten der Subfamilie *Rhynchitinae* (Col. Curc.).

(46. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden).

Von EDUARD VOSS, Berlin-Charlottenburg.

Auletobius (*Eurostauletus*) *turkestanensis* n. sp.

Eine zweite Art unter dem Subgenus *Eurostauletus*, die sich von *Au. rubrorufus* Solsky folgendermaßen trennt:

Augen etwas größer und die Stirn kaum doppelt so lang wie breit. Rüssel etwas länger und schlanker, in der vorderen Hälfte nicht breit parallelseitig wie bei *rubrorufus*, sondern von der Mitte zur Spitze gleichmäßig verbreitert. Halsschild seitlich kräftig gerundet und vor dem Vorderrand ziemlich kräftig eingeschnürt.

Färbung rot; Abdomen, Seitenteile der Hinterbrust, Fühlerkeule, Schildchen, Kopf und Rüsselbasis oberseits schwarz. — Behaarung sehr kurz, etwas geneigt. — L. 5·5—6 mm.

Turkestan: Mts. Ghissar (F. Hauser 1898 leg.) — Typus in meiner Sammlung, Cotypus in der Sammlung Mandl.

Coenorrhinus ruber Fairm.

Diese von Fairmaire beschriebene Art aus Syrien ist dem *C. aequatus* L. sehr ähnlich, weist aber doch, anscheinend konstant, einige abweichende Merkmale auf, die eine Trennung ermöglichen und vielleicht als Artmerkmale gewertet werden können.

Beim ♀ von *ruber* sind die Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt, bei *aequatus* in der Mitte; das Schaft- und erste Geißelglied sind kürzer und weniger gestreckt. Der Halsschild ist kürzer, breiter als lang; die Zwischenräume sind dichter unregelmäßig punktiert.

Coenorrhinus pauxillus Germ. subsp. n. *pauculus*.

Aus der Krim liegt mir eine kleine Form des *C. pauxillus* vor, die sich durch weniger vorgewölbte Augen, die seitlich in beiden Geschlechtern kaum vor den Schläfen vorstehen, auszeichnet. Diese Form ist dadurch dem *C. abeillei* Desbr. sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch von dieser Art durch den stark gebogenen Rüssel und kann kaum mit ihr verwechselt werden.

Krim: Jaila-Gebirge (Moczarski leg.) — Sammlung Mandl und in meiner eigenen.

Lasiorhynchites praeustus Boh.

Einige mir durch Herrn Prof. K. Mandl, Wien, zugesandte Formen, unter denen sich einige mir noch unbekannt gebliebene befanden, gaben mir Veranlassung, das mir vorliegende Material vergleichend durchzusehen und zu diesem Zweck auch das im Zoologischen Museum Berlin befindliche erneut zu sichten. Es ergab sich eine wesentlich erweiterte Uebersicht über diese formenreiche Gruppe, vor allem die Feststellung, daß nicht nur Färbungsunterschiede, sondern auch morphologische Unterscheidungsmerkmale eine Aufteilung und Trennung mindestens in Unterarten ermöglichen. Die von Desbrochers aufgestellte Art *syriacus* wurde von ihm selbst wieder eingezogen und synonym unter *praeustus* gestellt. Es will mir aber scheinen, als ob *syriacus* eine selbständige Art ist, sofort kenntlich an der abweichenden Kopf- und Rüsselbildung, sowie Fühler-einlenkung. Vor allem ist auch der Halsschild ganz anders gebildet und läßt ohne Schwierigkeit schon an diesem Merkmal die Art erkennen. Bemerkenswert war die Auffindung einer neuen Form aus Griechenland, die sich durch besonders große, vorgewölbte Augen auszeichnet, bei schmaler Stirn und kräftiger, sehr dichter Punktierung von Kopf und Halsschild. Diese Form darf ebenfalls als selbständige Art gewertet werden. Das Gegenteil im Hinblick auf die Durchbildung der Augenwölbung stellt eine Form aus Lesina dar. Bei ihr sind die Augen nur schwach gewölbt, sie wurde vorläufig als Unterart unter *praeustus* gestellt. Was mir an bisher beschriebenen Färbungsabweichungen bekannt geworden ist, ließ sich zwanglos auf *praeustus* zurückführen, doch darf darauf hingewiesen werden, daß auch hier vereinzelt noch morphologische Unterschiede aufzufinden sind, die vielleicht als Rassenmerkmale gewertet werden können. Zu diesen gehört zum Beispiel auch die f. *lurida* Boh., die in nördlicheren Gegenden gegenüber südlicheren Abweichungen aufweist, die an reicherm Material noch zu überprüfen und auszuwerten sind.

Eine Bestimmungstabelle der Arten und Formen möge die Erkennung erleichtern:

- 1 (5) Halsschild in beiden Geschlechtern viel breiter als der Kopf über den Augen; die größte Breite liegt hinter der Mitte, und an dieser Stelle ist er schärfer verrundet. Beim ♂ ist der Kopf mit den mäßig stark vorgewölbten Augen noch länger als breit, die Stirn ist so breit wie der Rüssel; beim ♀ ist der Kopf quer, die Augen sind klein, die Stirn fast doppelt so breit wie der Rüssel an der schmalsten Stelle. Punktierung von Kopf und Halsschild fein und weitläufig bis mäßig dicht. — Syrien¹⁾.
- 2 (3, 4) Färbung rot; Abdomen dunkler. *L. syriacus* Desbr.

¹⁾ Ein Exemplar der Sammlung Schilsky im Zoolog. Museum Berlin ist „Dalmatien“ bezettelt; dieser Fundort ist zu überprüfen.

3 (2, 4) Wie die Nominatform gefärbt, der apikale Teil der Flügeldecken jedoch geschwärzt. f. n. *apicalis*.

4 (2, 3) Färbung rot, die Flügeldecken, Abdomen, Hinterbrust mit Seitenteilen und die Fühlerkeule schwarz.

f. *kindermannii* Desbr.

5 (1) Halsschild nicht breiter als der Kopf über den Augen.

6 (7) Halsschild seitlich kräftig gerundet, ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert.

Rüssel kurz, kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, kräftig und sehr dicht punktiert, an der Basis mit kurzem Mittelkiel. Fühler mittenständig. Schaftglied fast doppelt so lang wie breit, erstes Geißelglied fast so lang wie das Schaftglied; zweites und drittes Glied gleichlang, erheblich länger als das erste Glied; die nächsten Glieder an Länge allmählich abnehmend; erstes und zweites Glied etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Kopf breiter als lang, kräftig und sehr dicht punktiert. Augen groß und kräftig vorgewölbt, Stirn schmäler als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle. — Halsschild so lang wie breit, seitlich zum Vorderrand eingeschnürt, die Mitte etwas aufgewulstet. — Punktstreifen auf den Flügeldecken mäßig stark, die Zwischenräume so breit wie die Streifen, flach, etwas feiner als die Punktstreifen einreihig punktiert. Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich mit dem Randstreif in der Mitte der Decken. — Färbung bräunlichrot; die Tibien, Tarsen und der Rüssel bisweilen schwarz. — L. 4·5 mm.

Griechenland (Tieffenbach leg.); Syrien: Antiochia. — In meiner Sammlung und in der Sammlung des Mus. Berlin, (coll. Schaufuß).
L. *graecus* n. sp.

7 (6) Halsschild seitlich schwach und gleichmäßig gerundet, sehr fein und gleichmäßig punktiert. Besonders beim ♂ schmal und kaum so breit wie der Kopf über den Augen.

8 (21) Das zweite Geißelglied länger als die übrigen und die restlichen Glieder von ungleicher Länge. Augen mehr vorgewölbt.

9 (17) Zwischenräume beim ♀ breiter als die Streifen (etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Streifen).

10 (11) Halsschild dicht punktiert. Hinterbrust und Abdomen schwarz, im übrigen einfarbig rot gefärbt. — Italien, Bosnien, Kroatien, Griechenland. L. *praeustus* Boh. subsp. *luridus* Boh.

11 (10) Halsschild allenfalls beim ♂ etwas dichter, sonst feiner und weitläufiger punktiert.

12 (13) Oberseite einfarbig rotbräunlich gefärbt. Mittel- und Hinterbrust, Abdomen, Keule, oft auch die Geißel, Tarsen und zum Teil die Tibien schwarz. — Dalmatien. *praeustus* Boh.

13 (12) Oberseite zweifarbig.

14 (15, 16) Flügeldecken schwarz oder schwarzblau; im übrigen rotgelb gefärbt. — Görz; Italien. f. *semiruber* Boh.

Nachträgliches über paläarktische Arten der Subfamilie *Rhynchitinae* (Col. Curc.). 137

- 15 (14, 16) Tier ganz schwarz, mit Ausnahme der Schultern. — Italien. f. *humeralis* Vitale.
- 16 (14, 15) Tier bis auf den Rüssel und mehr oder weniger die Schenkel und Tibien schwarz. — Italien. f. *nigrana* Fiori.
- 17 (9) Zwischenräume auch beim ♀ schmaler als die Streifen.
- 18 (19, 20) Färbung einfarbig rotgelb. — Mödling bei Wien; Morea, Galtzaes, Tayget (VI. 1901, Holtz leg.); Syrien. subsp. *rufotestaceus* Schils.
- 19 (18, 20) Färbung einfarbig blaßgelb. — Tunesia, Ain Draham; Rumänien: Banadagh, (Kuchta); Dobrudscha, Kloster Kokos. f. *pallidior* Pic.
- 20 (18, 19) Färbung pechbraun; Flügeldecken rotgelb. Geißelglieder einschließlich des siebenten Gliedes gestreckt; drittes bis siebentes Glied gleichlang. Die größte Breite des Halsschildes liegt hinter der Mitte. — Sizilien, Pachino. subsp. n. *xanthomelas*.
- 21 (8) Alle Geißelglieder von gleicher Länge. Augen in beiden Geschlechtern flacher als bei allen vorhergehenden Formen gewölbt. Kopf konisch fast bis zur Fühlereinkerbung verlängert und die Augen mehr oberständig. — Halsschild quer, seitlich kaum gerundet, zylindrisch. Punktierung sehr fein und weitläufig. — Flügeldecken fein punktiert, die Zwischenräume doppelt so breit wie die Streifen.

Färbung pechschwarz; Kopf rot, Schultern, bisweilen der Halsschild, teilweise die Schenkel an der Spitze rotgelb. — Behaarung lang abstehend, greis. — L. 3·5 mm.

Lesina (Novak leg.). — Typus in meiner Sammlung, Cotypen in der Sammlung Mandl. subsp. n. *lesinensis*.

Byctiscus puberulus Motsch.

lebt ebenso wie seine Form *motschulskyi* Fst. auf *Acer Mono* Max., wie mir Herr Prof. K. Mandl, Wien, brieflich mitteilte. Eine weitere Beobachtung bezieht sich auf

Byctiscus princeps Sols.

Diese Art lebt auf *Tilia amurensis* Kom.

Byctiscus lacunipennis Jek.

wurde auf *Cacalia hastata* L. var. *pubescens* Ldb. gefunden.

Byctiscus impressus Fairm. f. n. *thibetana*.

Die vorliegende Form fällt zunächst durch die abweichende Färbung der Flügeldecken auf, die ähnlich wie bei *princeps* Sols. und *regalis* Roel. im basalen Teil rötlich gefärbt sind. Die Punktierung des Halsschildes und vor allem der Flügeldecken weist sie

jedoch unter *B. impressus* Fairm., doch sind einige Abweichungen feststellbar: so ist der Halsschild etwas dichter punktiert; beim ♂ ist das zweite Geißelglied nur so lang wie breit, während es bei *impressus* etwas länger als breit ist.

Thibet (Le Moults leg.). — In meiner Sammlung und in der Sammlung Mandl.

Byctiscus tscherskyi.

Suvorov, Revue Ent. Russe XV. 1915, p. 345.

Die Erkennung der Art wird ohne Kenntnis der Type schwierig sein, da Suvorov sie mit *congener* Jek. vergleicht, eine Art, die bislang nicht genügend scharf abgegrenzt wurde. Immerhin muß der Gegensatz zwischen Halsschildpunktierung und der Punktierung der Flügeldecken auffällig sein. Erstere wird mit *rugosus* Gebl., letztere mit *congener* Jek. verglichen. Die genaue Fundortangabe lautet:

Primorskaja, Süd-Ussurischer Kreis, Dorf Spasskoje, Odarkowskyi-Fabrik (VI. 1911, A. J. Tschersky).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [19_1933](#)

Autor(en)/Author(s): Voss Eduard

Artikel/Article: [Nachträgliches über paläarktische Arten der Subfamilie Rhynchitinae \(Col. Curc.\). 134-138](#)